

ENTRÉE FÜR DIE STADT

RIESENCHANCE FÜR BRAUNSCHWEIG

**KLIMAGERECHTE
STADTENTWICKLUNG**

**DER HAUPTBAHNHOF
WIRD ZUM
MITTELPUNKT**

**EIN PARK FÜR
DIE BÜRGER-
INNEN UND
BÜRGER**

MODELLCHARAKTER

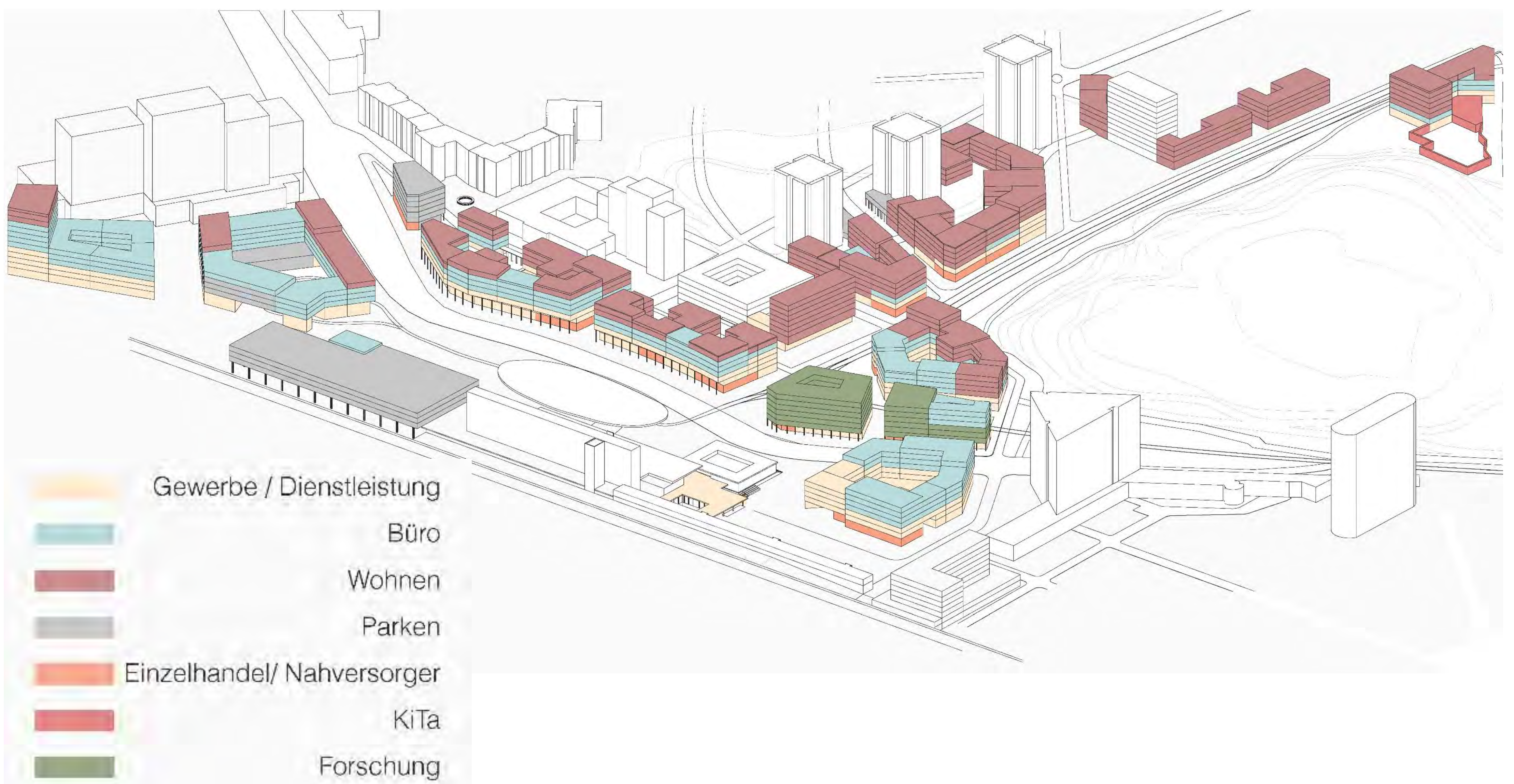
**VERBINDUNGEN
SCHAFFEN**

**DER BAHNHOF ERHÄLT
EINEN MASSSTABGERECHTEN
VORPLATZ**

**EINE KLARE
ORIENTIERUNG
FÜR ANKOMMENDE**

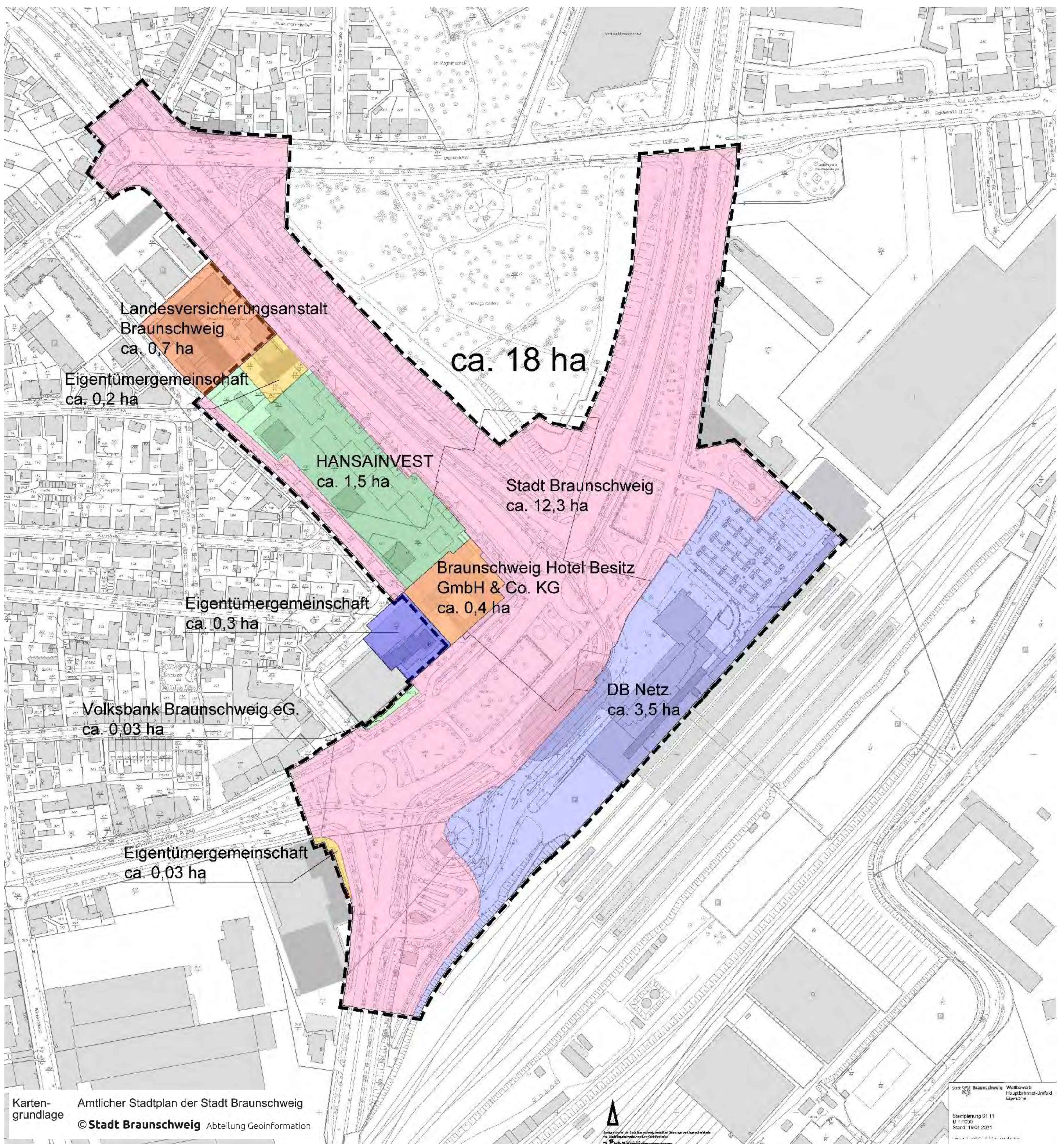
**DAS BAHNHOFSGUARTIER
WIRD NACHHALTIG
UND KLIMANEUTRAL**

Isometrie



Planungsbereich





Gemeinsame Entwicklung und Finanzierung des Quartiers

- Stadt Braunschweig
- DB Station & Service AG aus Berlin
- Hanseatische Investmentgesellschaft, vertreten durch die Wertgrund Asset Management GmbH aus München



WERTGRUND

„DENK DEINE STADT“ / ISEK-PROZESS

09 / 2015
Start des Beteiligungsprozesses zur Gestaltung des Zukunftsbildes für Braunschweig



06 / 2016
Beschluss des Zukunftsbildes für Braunschweig als Grundlage für das ISEK

11 / 2018
Beschluss ISEK durch den Rat der Stadt

Teilprojekt: Urbanes Gebiet am Hauptbahnhof

WETTBEWERB

04 / 2019
Auslobung städtebaulicher Wettbewerb

09 / 2019
Preisgerichtssitzung und Festlegung Siegerentwurf von Welp v. Klitzing / B/M Consult / GTL

12 / 2019
Ausstellung Wettbewerbsergebnisse

seit Sommer 2020
Überarbeitung der Planung in Projektgruppe aus Büros und Verwaltung

BAULEITPLAN-VERFAHREN

11 / 2019
Aufstellungsbeschluss

01 / 2020
1. Bürgerworkshop (Frühzeitige Bürgerbeteiligung)



02 / 2020
Frühzeitige Beteiligung von Behörden und Trägern öffentlicher Belange

2020 / 2021
Beauftragung verschiedener Gutachten

07 / 2021
2. Bürgerworkshop



2022
Gestaltungshandbuch
Hochbauwettbewerb (Teilbereiche)
Vorentwurf Bebauungsplan

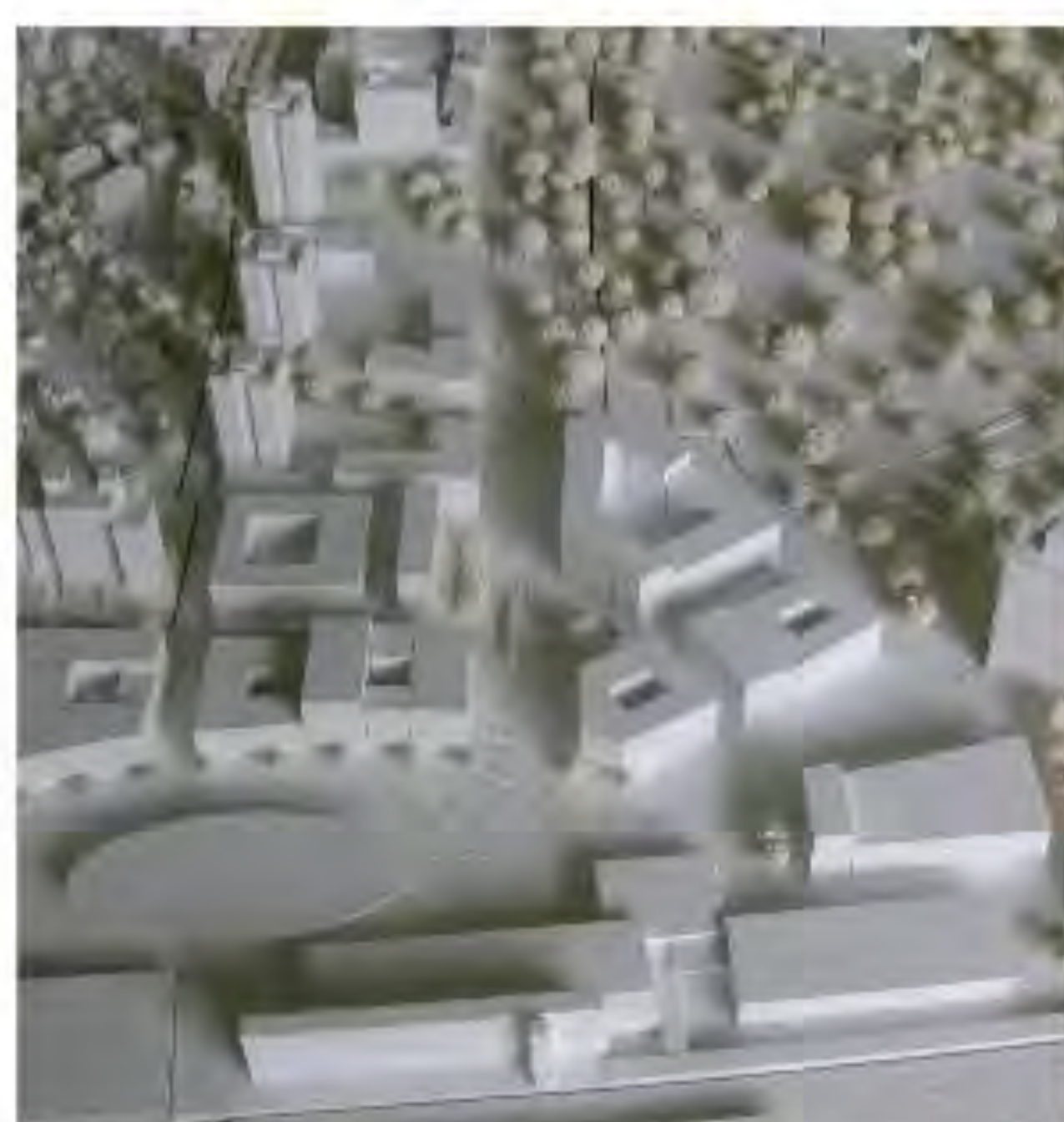
2023
Öffentliche Auslegung und Satzungsbeschluss

UMSETZUNG

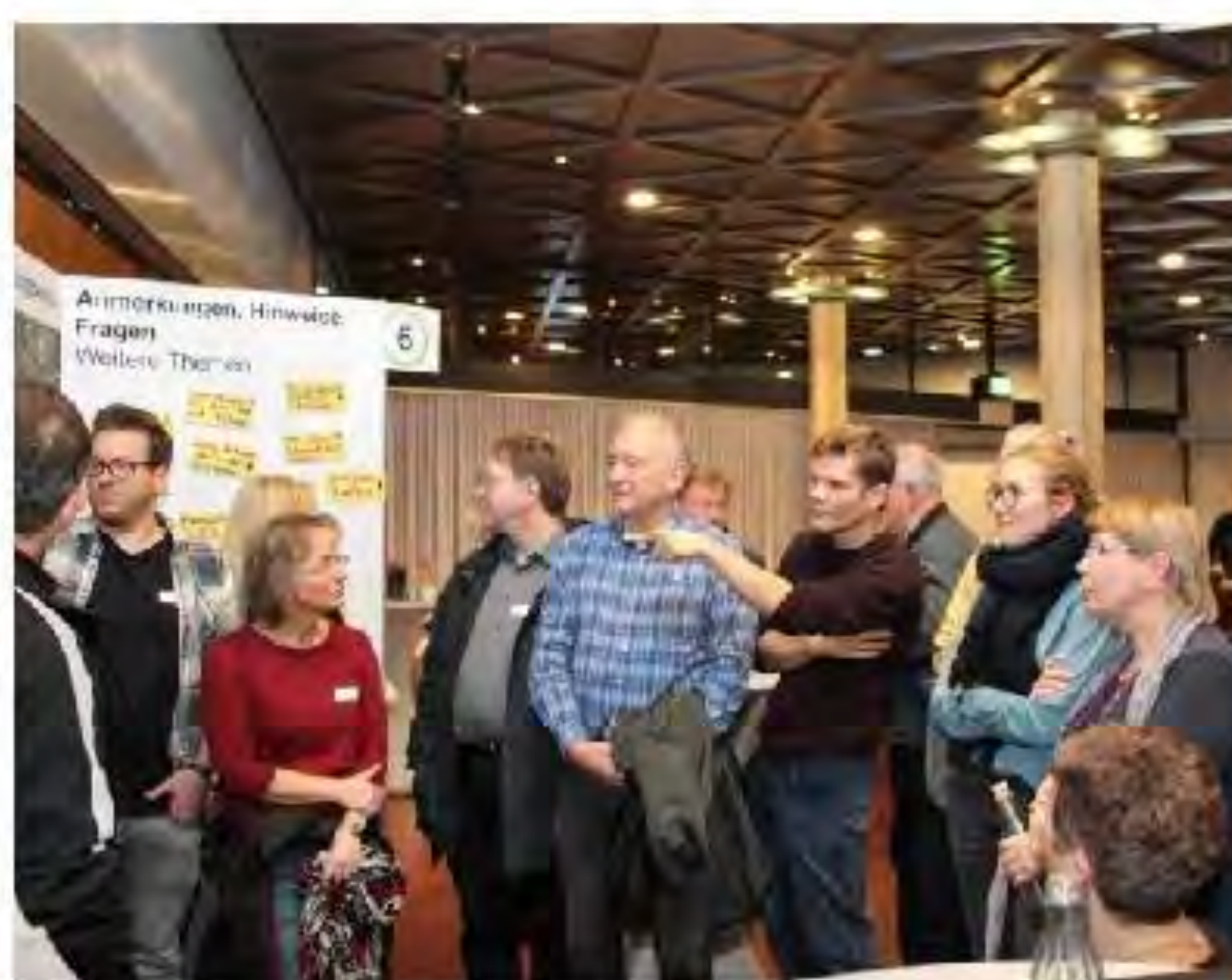
ab 2024
Umsetzung

Für städtische Grundstücke mit Konzeptvergabe

**ENTWICKLUNG
BAHNHOFS-
QUARTIER**



Wettbewerbsbeitrag Welp v. Klitzing 2019



Bürgerworkshop 2020



Überarbeitung in der Projektgruppe ab Mitte 2020

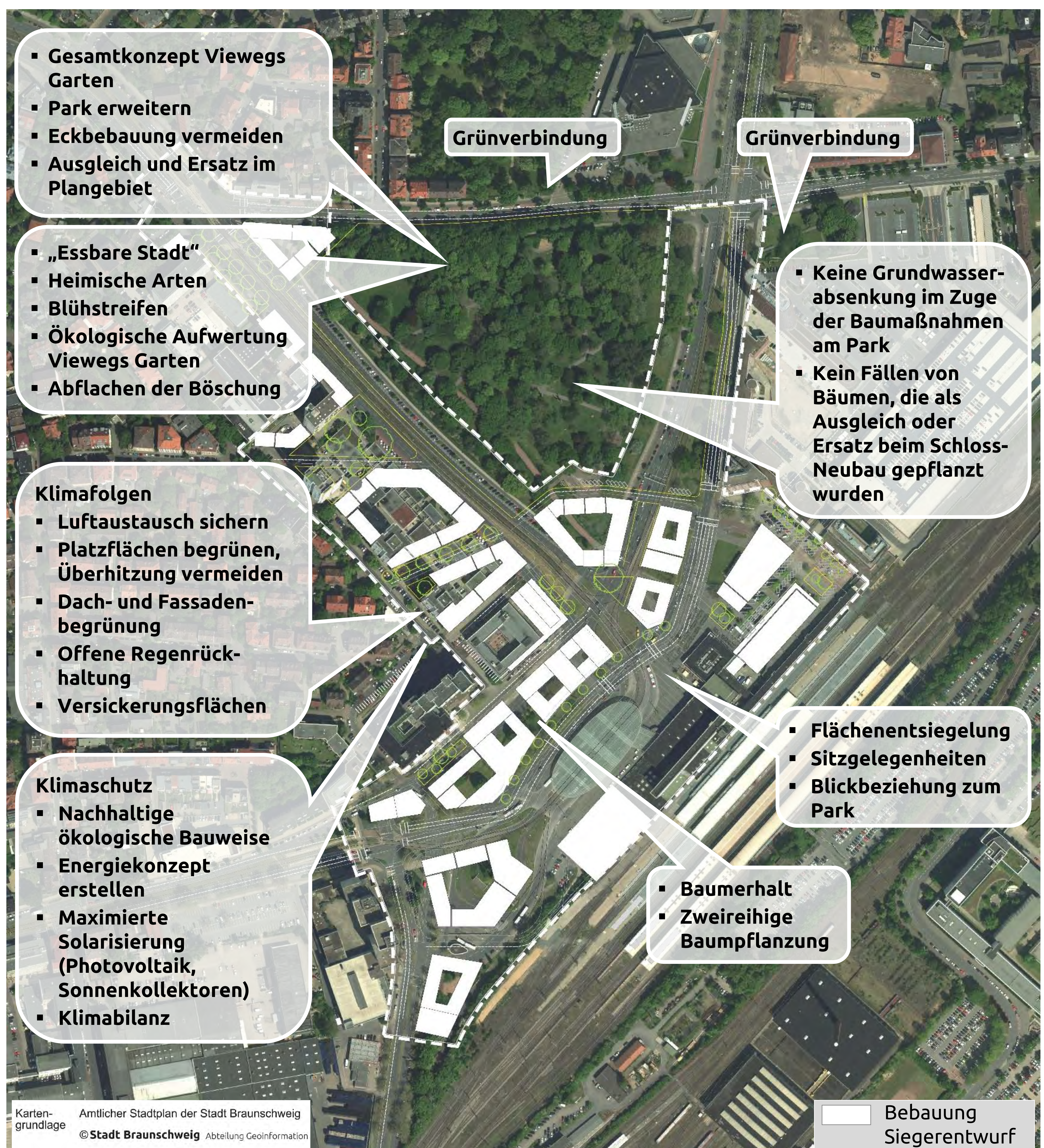
Station 1:
„Das Bahnhoqsquartier stellt sich vor“

Stadt



Braunschweig

Grün und Klima



Umgang mit Anregungen

- Ausgleich für Baumentfall und Inanspruchnahme von Grünflächen im Planungsgebiet selbst angestrebt, daher mehr Bäume und Grünflächen vorgesehen, Baumbestand des Parks wird bis auf wenige Ausnahmen nicht angefasst.
- Die Parkerweiterung innerhalb des Geltungsbereichs umfasst jetzt insgesamt ca. 19.000 m² statt ca. 16.000 m² im Siegerentwurf. Die Parkerweiterung entlang der Kurt-Schumacher-Straße inklusive Pocket Park beträgt ca. 8.000 m², entlang des Rings ca. 11.000 m².
- Bebauung an Parkecken und gegenüber Volksbank wird reduziert, Blickbeziehung zum Park gegeben, u.a. durch erneute Erweiterung des Parks und ggf. sichtbare Durchquerung des Baukörpers am Park für die Öffentlichkeit
- Auswirkungen der Bebauung auf Grundwasserstände nach derzeitigen Erkenntnissen nicht erkennbar
- Klimaneutralität wird angestrebt
- Klimagutachten, Energiekonzept und Zertifizierung gemäß der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) geben Vorgaben für weitere Planungen
- Freiraumplanungsbüro erstellt Vorgaben für die Verknüpfung von Viewegs Garten zum neuen Quartier (neue Parkeingänge, Gestaltung der Parkränder/Abflachen der Böschungen, grüne Platzgestaltungen)

Station 1:
„Das Bahnhofsquartier stellt sich vor“

Bebauung



Umgang mit Anregungen

- Bebauung an Parkecken und gegenüber Volksbank wird reduziert, am Nordkopf (zum Park hin) teilweise nur noch eingeschossig
- Blickbeziehung zum Park gegeben, u.a. durch erneute Erweiterung des Parks und ggf. sichtbare Durchquerung des Baukörpers am Park für die Öffentlichkeit
- Öffentliche Einrichtungen an Parkecken angedacht, KITA/Bürgerhaus oder andere kulturelle Einrichtungen
- Bebauung mit grünen Innenhöfen und Pocket Parks, z.B. gegenüber BraWO-Park und gegenüber der Volksbank
- Teilweise Erhöhung der Geschossigkeit entlang der Kurt-Schumacher-Straße
- Hochbauwettbewerb und Konzeptvergaben sichern anspruchsvolle Bebauung
- Klimagutachten, Energiekonzept und Zertifizierung gemäß der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) geben Vorgaben für weitere Planungen

Mobilität



Umgang mit Anregungen

- Zukunftsfähigkeit der „Mobilitätsdrehscheibe“ Hauptbahnhof: Qualifizierung durch Neuordnung der Funktionen sowie Neu- und Umbauten (Fahrrad-, Pkw-Parkhäuser, Fernbusbahnhof)
- Dichtes Fuß- und Radwegenetz mit Querungsmöglichkeiten an Straßen und ÖPNV-Trasse
- Fahrradparkhäuser am Hauptbahnhof mit mind. 5.000 Stellplätzen
- Anreize zur Reduzierung des Pkw-Besitzes durch neue Konzepte zum Teilen und Leihen sowie ein qualitativ und quantitativ hochwertiges Angebot an Fahrradabstellanlagen
- Die neue Kurt-Schumacher-Straße:
 - in weiten Streckenabschnitten 6 m breiter Boulevard mit Platz für Außengastronomie entlang der Bebauung
 - Richtung Hauptbahnhof: nur für Radfahrende bis zum Hauptbahnhof durchlässig, Anliegerverkehre nur bis Hotel
 - Stadtbahntrasse als ÖPNV-Trasse mit Busverkehr und linienhaften Querungshilfen
 - Zweirichtungsradweg auf der Parkseite
- Keine Verkehrsreduzierung Ottmerstraße durch geplanten Umbau der Kurt-Schumacher-Straße möglich, Querungshilfen zum Park geplant
- Keine kostspielige Untertunnelung des Ringes vorm Hauptbahnhof

Weitere Vorgaben und Handlungsoptionen für die zukünftige Planung ergeben sich noch aus dem Verkehrsgutachten und dem daraus folgenden Mobilitätskonzept. Das Verkehrsgutachten ist derzeit in Bearbeitung.

Station 1:
„Das Bahnhofsquartier stellt sich vor“

Sonstige Anregungen



Umgang mit Anregungen

- Bebauung am Park wird reduziert, bleibt jedoch wegen wichtiger Bedeutung für Torsituation und städtebaulicher Raumbildung erhalten
- Blickbeziehung zum Park gegeben, u.a. durch erneute Erweiterung des Parks zur Kurt-Schumacher-Straße, ggf. sichtbare Durchquerung des Baublocks am Park für Öffentlichkeit
- Skulptur am Park mit Bäumen wird in Viewegs Garten integriert; Prüfung im ausstehenden Freiraumkonzept
- Sichtbeziehung zur Kirchturmspitze in Teilbereichen erhalten
- Dampflok bleibt an alternativem Standort erhalten; ggf. Verlagerung in den Lokpark
- Die Umsetzung der Planung erfordert sowohl die Veräußerung städtischer Flächen an die Partner als auch den Ankauf privater Flächen durch die Stadt Braunschweig.
Für die städtischen Flächen sind Konzeptvergaben geplant – nicht der Preis, sondern ökologische, soziale und architektonische Vergabekriterien sichern Qualität und Nachhaltigkeit.

Überarbeitung des Siegerentwurfes

Überlagerung Wettbewerb mit Überarbeitung Bebauung / Grün / Verkehr

